

Mieter unter Druck: Wohnkosten steigen zum Jahresbeginn drastisch!

Steigende Wohnkosten und Inflation belasten Haushalte 2025. Mieter müssen sich auf teurere Mieten und Energiepreise einstellen.

Österreich - Das Jahr 2025 beginnt für die österreichischen Verbraucher mit einem heftigen Kostenanstieg, der sie unweigerlich trifft. Wie **Heute.at** berichtet, steigen die Wohnkosten ab dem 1. April wieder an, nachdem 2024 keine Mieterhöhungen zu verzeichnen waren. Diese könnten für Mieter eine erhebliche zusätzliche Belastung darstellen, besonders da die Mietpreisregulierungen nun wieder greifen. Die Arbeiterkammer Oberösterreich informiert, dass die Richtwertmieten aufgrund einer Preisbremse um die durchschnittliche Inflationsrate des Vorjahres steigen werden, während die Kategoriemieten in voller Höhe der Indexsteigerungen angerechnet werden. So müssen Mieter insgesamt mit zusätzlichen Kosten rechnen, auch wenn diese durch eine Obergrenze von fünf Prozent begrenzt sind.

Mieten steigen unaufhörlich

Die Situation für Mieter in privaten Wohnverhältnissen wird als alarmierend beschrieben. Laut **Momentum** ist der Anstieg der Mietpreise in den letzten 14 Jahren drastisch gewesen, deutlich über den Inflationsraten. Gerade die Hauptmieten in privaten Mietverhältnissen sind im ersten Quartal 2024 im Vergleich zu 2010 um 80 Prozent gestiegen. Während Genossenschafts- und Gemeindewohnungen mit Steigerungen von 56 und 55 Prozent nicht ganz mithalten konnten, verzeichneten die allgemeinen

Verbraucherpreise nur einen Anstieg von 48 Prozent. Diese Entwicklungen belasten insbesondere Haushalte mit niedrigem Einkommen, Arbeitslose und Alleinerziehende, die oft mehr als ein Drittel ihres Einkommens für Wohnkosten aufbringen müssen.

Zusammenfassend steht fest: Die Wohnkosten für Mieter sind durch die steigenden Preise ein ernstes Problem, das sich mit den gesetzlichen Mietpreisregelungen noch verschärfen wird. Während Eigentümer im Durchschnitt deutlich weniger für Wohnen ausgeben, müssen Mieter nun umso mehr für ihre Wohnungen aufbringen, was die finanzielle Situation vieler Haushalte erheblich belasten könnte. Die Mietpreisregulierung mag zwar eine gewisse Dämpfung bieten, jedoch bleibt sie in vielen Fällen unzureichend, um die massiven Kostensteigerungen abzumildern.

Details	
Vorfall	Finanzmarkt
Ort	Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.heute.at• www.momentum-institut.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at